



## Liebe Leser,

Winterzeit bedeutet für den Autofahrer Gefahrenzeit. Und der Winter steht uns ins Haus. Das bedeutet, dass die Bremsen in Ordnung sein müssen. Für Kfz-Werkstätten bietet sich hier ein schönes Zusatzgeschäft an. Voraussetzung ist, dass man dem Kunden die Notwendigkeit verdeutlicht, die Bremsanlage regelmäßig zu warten. Der Aufwand ist gering und dieses Geld schnell verdient, wenn Sie auf eines unserer Geräte setzen. Diese lassen sich nicht nur komfortabel handhaben und zeitsparend einsetzen, sondern erweisen sich auch bei der Wartung moderner Bremsanlagen als leistungsfähig und zuverlässig. Reklamationen sind da ausgeschlossen.

Viel Spaß beim Lesen  
wünscht

Ihr Werner Rogg



*Der Winter steht vor der Tür. Die kalte Jahreszeit bringt für Autofahrer wieder allerlei knifflige Situationen im Straßenverkehr - da kommt es auch auf optimal gewartete Bremsen an.*

## Optimale Wartung, höchste Sicherheit

Im Winter gilt: Tempo rausnehmen und vorausschauend fahren, damit Reserven für gefühlvolle Manöver bleiben. Die sind besonders wichtig, nicht nur beim Bremsen, sondern auch beim Lenken und Gasgeben. Bei Gefahr steigen Autofahrer in Fahrzeugen mit Antiblockiersystem (ABS) auch auf rutschiger Fahrbahn voll in die Eisen und halten den Druck. Denn mit ABS lässt sich das Auto in der Regel auch dann noch lenken und bleibt genügend spurstabil.

Voraussetzung ist natürlich, dass die Bremsanlage ordentlich funktioniert. Hier kommt es auf die Werkstatt an, die den Wagen wartet - und auf deren Ausrüstung. Werkstätten, die ROMESS-Geräte einsetzen, sind damit stets

auf der sicheren Seite. Denn diese gewährleisten eine optimale Wartung der Bremsanlage: Die Voraussetzung für einen Flüssigkeitswechsel, bei dem „weiche“ Bremsen ausgeschlossen werden, **ist ein ROMESS-Gerät, weil nur diese Qualitätsmarke mit RoTWIN-Technologie ausreichend hohen Fließdruck erzeugen kann**, der in optimalem Verhältnis zur Fließgeschwindigkeit steht. Bei anderen Geräten ist der Fließdruck zu gering (siehe auch Seite Drei).

Zum Auftakt der Wintersaison sollten Kfz-Profis die Kunden darauf hinweisen. Denn ein Bremsenservice zur rechten Zeit und mit dem richtigen Gerät bringt der Werkstatt willkommenen Umsatz.

## Mehr Platz

Auch in wirtschaftlich unsicheren Zeiten steuert ROMESS Erfolgskurs und erweitert am Firmensitz in Villingen-Schwenningen. In einem benachbarten Gebäude, das mit dem bestehenden Firmengebäude verbunden wird, stehen nunmehr weitere 700 Quadratmeter zur Verfügung. Diese zusätzlichen Kapazitäten dienen vorerst als Lagerfläche. Außerdem werden zeitnah mehrere Prüfstände eingerichtet, die im Zuge der Entwicklung neuer Produkte noch gute Dienste leisten werden. Auch die Anlieferung von Waren wird durch das neue Lager vereinfacht.



Werner Rogg und seine Mitarbeiter sind froh über den zusätzlichen Raum am Firmenstandort VS.

## E-Zweitwagen

Die Deutschen sehen das Elektroauto vor allem als Zweitwagen. Lediglich 39 Prozent können sich derzeit einen Stromer als Ersatz für einen hauptsächlich genutzten Pkw vorstellen, wie eine Umfrage der Marktbeobachter von DAT ergibt. Für 45 Prozent wäre er maximal als zusätzliches Auto vorstellbar, 16 Prozent sind sich unschlüssig. Die verfügbare Reichweite eines E-Autos liegt im Schnitt bei 415 Kilometern, wie darüber hinaus aus der Umfrage hervorgeht. Das ist für die meisten Vielfahrer zu wenig.

## Bremsflüssigkeitstester

# Aqua für jede Werkstatt



Damit sie zuverlässig und hoch präzise funktionieren, werden die Bremsflüssigkeitstestgeräte der Modellreihe Aqua in der Produktion sorgsam justiert.

„Das Aqua 10 oder das Aqua 12 - eines dieser Geräte gehört in jede gute Kfz-Werkstatt“, findet ROMESS-Chef Werner Rogg. Damit lässt sich nicht nur der Zustand der Bremsflüssigkeit genau bestimmen, sondern gegenüber dem Autofahrer auch die Notwendigkeit eines Flüssigkeitswechsels dokumentieren. Denn die Messwerte lassen sich speichern und ausdrucken.

Die Aquas haben eine eingebaute Druckkammer und analysieren die **Bremsflüssigkeit** damit **im Gegensatz zu anderen Geräten völlig unbeeinflusst von den jeweiligen Umgebungsbedingungen**. Die Qualität der Bremsflüssigkeit wird bei konstanter Temperatur über den Dampfdruck bewertet: je höher der Siedepunkt, desto besser die Flüssigkeit.

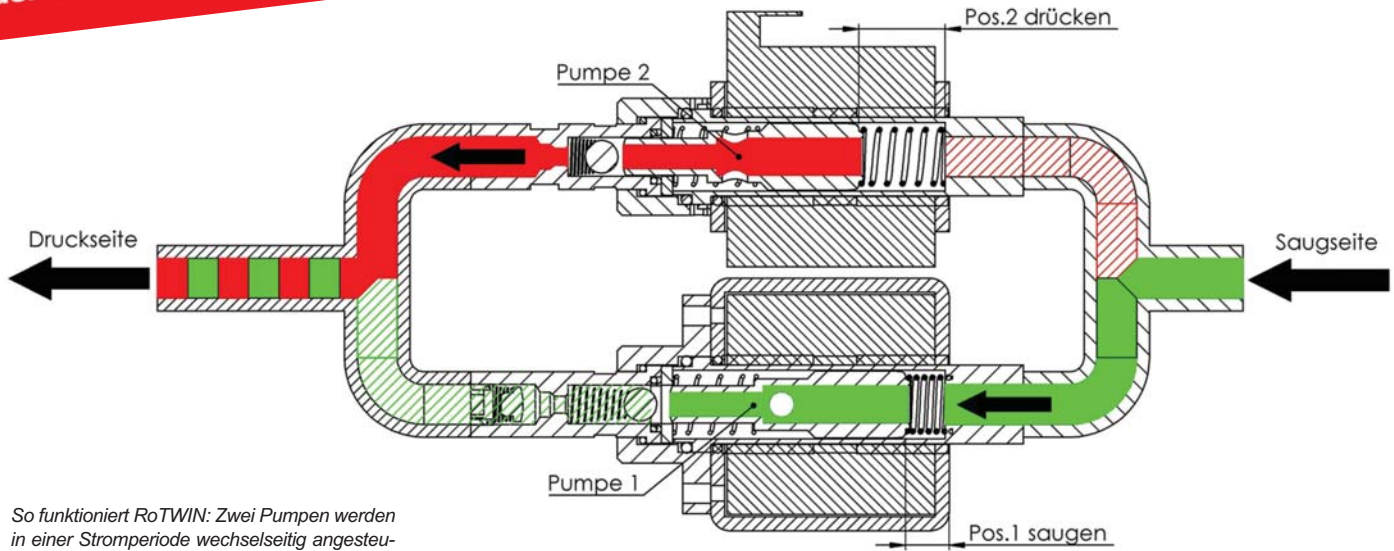
## Neu bei ROMESS



Eine neue Herausforderung als Assistent der Geschäftsleitung hat Andreas Giesser bei ROMESS angenommen. Von Hause aus ist er Techniker und Betriebswirt und bringt somit optimale Voraussetzungen für eine Führungsposition im operativen Bereich mit. Ebenso wie viel Erfahrung im Vertrieb. In der Vergangenheit hatte Giesser als Kaufmann im Außendienst hier verantwortliche Funktionen inne. Unter anderem fungierte er rund zehn Jahre lang als Vertriebsleiter. Der neue Job bei ROMESS macht ihm jede Menge Spaß.

**RoTWIN**   
 Der neue Maßstab in  
 der Bremsenwartung

## Hubkolbenpumpe



So funktioniert RoTWIN: Zwei Pumpen werden in einer Stromperiode wechselseitig angesteuert. Während die eine Pumpe saugt, drückt die andere die Flüssigkeit weiter.

Dieses patentgeschützte technische Prinzip macht die Geräte mit der RoTWIN-Technologie so überlegen.

# 2 Pumpen arbeiten super zusammen

Wenn sich Zwei besonders gut verstehen, kommt meistens etwas Gutes dabei heraus. Dieses Prinzip gilt in vielerlei Hinsicht, besonders aber für die RoTWIN-Technologie, die in modernen ROMESS-Geräten steckt. Sie entspricht voll und ganz den Sicherheitsanforderungen moderner Bremsanlagen, wie Tests gezeigt haben.

Der Druckaufbau zweier Pumpen erfolgt durch die abwechselnde Bewegung von Stufenkolben in die Flussrichtung. Während eine Pumpe saugt, drückt die andere. **Die Ein- und Ausgänge der Pumpen werden symmetrisch zusammen geführt. Dadurch erhält man bei hohem Fließdruck und erhöhtem Durchfluss eine kontinuierliche Strömung.** Dabei werden in der Bremsflüssigkeit befindliche Schwebstoffe und Gasanteile aus der Bremsanlage herausgeschwemmt, während die Bremsflüssigkeit ohne Schäumen und damit ohne Bläschenbildung schnell und effizient in die Bremsanlage gefüllt werden kann.



ROMESS-Geräte tragen nicht umsonst das Qualitätssiegel „Made in Germany“. Sie werden sorgfältig produziert und hochwertig verarbeitet.

Das System RoTWIN basiert auf einer erprobten Pumpentechnologie und ist so gut, dass es sogar vom Bundeswirtschaftsministerium gefördert wird. RoTWIN ist weltweit umfassend patentgeschützt.



## Bund findet RoTWIN gut und fördert

Im Marketing können Firmen viel versprechen. Dass unser RoTWIN allerdings eine ganz heiße Innovation ist, zeigt auch die Tatsache, dass sie vom Bund gefördert wird. Und zwar im Programm ZIM (siehe unten). RoTWIN-Geräte garantieren der Kfz-Werkstatt vor allem bei der Wartung der Bremsanlagen moderner Fahrzeuge Sicherheit.

### ZIM für Innovatoren\*

ZIM heißt „Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand“. Das ist ein bundesweites, technologie- und branchenoffenes Förderprogramm für mittelständische Unternehmen. Gefördert werden neue Technologieprodukte mit einer großen Bedeutung für den jeweiligen Einsatzbereich.

## Werner Rogg feiert 80. Geburtstag

# Der Ideenschmied

Er ist ein Phänomen: Werner Rogg, Gründer und Inhaber von ROMESS, hat nun seinen 80. Geburtstag gefeiert. Seit nahezu fünf Jahrzehnten führt er sein Unternehmen ROMESS - und sprüht noch immer vor neuen Ideen.

Der Diplom-Physiker und -Ingenieur Werner Rogg, ein echter Schwarzwälder, arbeitete für verschiedene Firmen, bevor er 1970 in Villingen-Schwenningen sein eigenes Unternehmen gründete. Mit ROMESS, einer Wortbildung aus den Komponenten „Rogg“ und „Messtechnik“, heute ansässig im Industriegebiet Dickenhardt, entwickelte Rogg zunächst mess- und regeltechnische Innovationen im industriellen, chemischen Bereich. Nach und nach verlagerte sich das Arbeitsgebiet dann aber auf die Entwicklung von Servicegeräten für den Kraftfahrzeug-Sektor. Seitdem ist die Schwenninger Firma im Bereich der Bremsenwartung technologisch führend; der Name hat in der Branche einen guten Klang; über 80 Prozent aller Kfz-Fachbetriebe kennen die Marke, und ähnlich viele „fahren darauf ab“ - auch, weil das Unternehmen mit seinen neu entwickelten Servicegeräten für Werkstätten ständig neue Maßstäbe setzt.

Dahinter steht der Tüftler Werner Rogg, der schon über 100 anspruchsvolle messtechnische Apparate und Lösungen entwickelt und Patente gesammelt hat wie andere Briefmarken. Mit dem System „Fahrwerkvermessung 2000“, das es erlaubt, die Fahrwerksabstimmung und damit die Straßenlage eines Fahrzeugs mit geringstem Aufwand zu verbessern, gewann er den renommierten baden-württembergischen Rudolf-Eberle-Innovationspreis.

Der Schwenninger gilt namhaften deutschen Automobilbauern als ein bewährter Problemlöser - in seinem Arbeitsleben hat er manche Nuss geknackt, an der sich andere Ingenieure schon die Zähne ausgebissen haben. So konnte er sich in all den Jahren mit seiner Firma in



*Werner Rogg in der Kfz-Werkstatt: Ideenreichtum und Unternehmergeist prägen sein Arbeitsleben. Im nächsten Jahr besteht ROMESS seit fünf Jahrzehnten.*

einem harten Wettbewerb auch gegen große Anbieter behaupten - das ist eine eindrucksvolle Lebensleistung, die auch auf enormem persönlichem Einsatz und ungebrochenem Unternehmergeist basiert.

Dieser erwachte schon früh in Werner Rogg. In Lenzkirch im Schwarzwald aufgewachsen verdiente er sich als kleiner Junge etwas Geld mit der Produktion von Butter. Dabei merkte er schnell, dass die Leute seinen Brotaufstrich mit einem höheren Wassergehalt lieber mochten. Also setzte er mehr Wasser zu, was nicht nur den Absatz förderte, sondern ihm auch erlaubte, mit derselben Roh-

stoffmenge mehr Ware zu produzieren. Später allerdings sollte Werner Rogg keine solchen Kompromisse mehr machen: Geräte aus der ROMESS-Produktion sind weltweit bekannt für ihre hohe Qualität; gefertigt wird ausschließlich in Schwenningen.

Vor nicht allzu langer Zeit gelang dem Ideenschmied wieder ein großer Wurf: Mit einer smarten Pumpenhydraulik, dem innovativen System RoTWIN, verbesserte er die Leistung seiner Servicegeräte, die Kfz-Werkstätten einsetzen, um Bremsflüssigkeit zu wechseln, signifikant. Auch diese Innovation fand in der Fachwelt enorme Resonanz. Freilich kann man mit 80 Lenzen auch mal an die Zeit nach dem Arbeitsleben denken. Wenn Romess im nächsten Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiert, laufen die Vorbereitungen für einen Wechsel an der Firmenspitze. Werner Roggs Enkel will das Lebenswerk des erfolgreichen Großvaters fortsetzen - und wird dabei in wirklich große Fußstapfen treten.